

Sport

Sport

Die Schweizer Nati hat auch ihr zweites Spiel am Spengler Cup gewonnen. Davos-Trainer Arno Del Curto blickt derzeit über den Tellerrand hinaus. – Seiten 14 und 16

Ausland

Der chinesische Staats- und Parteichef Xi Jinping sichert sich seine Macht, indem er die Sicherheitskräfte seines Landes unter seinen alleinigen Befehl stellt. – Seite 21

Im Wiederaufbau

Handball Um den Frauenhandball im Seeland ist es ruhig geworden. Die zwei Teams der PSG Lyss spielen in der schwächsten Liga, der HS Biel stellt sogar seit zwei Spielzeiten keine Frauenequipe mehr. Beide Vereine geloben Besserung.

Michael Lehmann

Es ist eine spezielle Situation für den HS Biel: Einerseits behauptet sich das Männerteam nach dem Aufstieg im Sommer erfolgreich in der NLB, andererseits konnten nun bereits die zweite Saison in Folge nicht genug Frauen gefunden werden, um überhaupt eine Equipe zu bilden.

Noch im Frühling 2015 holte sich das Bieler Frauenteam in der 2. Liga den Qualifikationssieg, ein Jahr später existiert es nicht mehr. Für den Rückzug seien mehrere Faktoren verantwortlich gewesen, sagt Lukas Béguelin, NLB-Spieler und Vorstandsmitglied des HS Biel. Ein wichtiger war, dass das beliebte Trainertrio um Donato Cermusoni, Rolf Gyger und Urs Reinhardt hatte durchblicken lassen, ihre Ämter in der Folgesaison nicht weiterzuführen. Einige Spielerinnen nahmen dies zum Anlass, die Sportschuhe ebenfalls an den Nagel zu hängen. Andere hörten aus beruflichen oder privaten Gründen auf. Übrig blieben nur noch wenige – zu wenige, als dass ein Spielbetrieb möglich gewesen wäre. Die einen wechselten darauf zu einem neuen Verein, den anderen war der Aufwand zu gross.

Lyss noch ungeschlagen

Eine, die den Handball nicht aufgeben wollte, ist Céline Franz. Die 19-Jährige spielt seither bei der PSG Lyss. «Es war schon schade», sagt sie auf die Teamauflösung Biels angesprochen. «Wir waren eine starke Equipe.» Lyss hat im Gegensatz zu Biel zwar genug Personal, was den Erfolg jedoch nicht garantiert. In ihrer ersten Saison mit dem neuen Verein stieg Franz in die 3. Liga ab. Womit die Pfadisportgruppe heuer gleich doppelt in der schwächsten Liga vertreten ist.

Immerhin: Aktuell ist das Frauenteam um Trainer Swen Huber auf Kurs in Richtung direkter Wiederaufstieg. Die Seeländerinnen dominieren ihre Sechsergruppe nach Belieben und kamen in den bisher acht Spielen nicht ansatzweise an den Rand eines Punktverlusts. Weil aber aus den insgesamt 13 Gruppen in der 3. Liga nur sechs Teams aufsteigen, kann die Feier noch nicht fest eingeplant werden. Céline Franz, die zweitbeste Skorerin, ist sich aber sicher, dass die Promotion möglich ist.

Coach Swen Huber geht sogar noch weiter: «Das langfristige Ziel ist ein Frau-



Bleibt dem Handball treu: Nach der Teamauflösung wechselte Céline Franz von Biel nach Lyss. Dort gehört sie zu den treffsichersten Angreiferinnen. Matthias Käser

enteam in der 1. Liga zu stellen.» Dies will der Verein bis 2022 erreichen, indem er weiter den weiblichen Nachwuchs fördert. Dabei verweist Huber unter anderem auf die U18-Juniorinnen, die in ihrer Promotionsgruppe Jahr für Jahr um die vorderen Tabellenplätze mitspielen.

Céline Franz bestätigt, dass sie in Lyss viele Trainingsmöglichkeiten vorfinde. Zusätzlich zu den Übungseinheiten der beiden Frauenteam gibt es ein Fördertraining mit dem Trainer des 1.-Liga-Männerteams. Dennoch stünde sie einer Rückkehr nach Biel nicht abgeneigt gegenüber, sollte dort wieder ein Team entstehen. Einerseits sind ihr die Erfahrungen beim HS in bester Erinnerung

geblieben. «Andererseits wäre der Weg in die Trainings halt erheblich kürzer», so ihre Begründung.

Neues Juniorinnenteam in Sicht

Mit dem Frauennachwuchs sei es in Biel so eine Sache, sagt Béguelin. Mädchen und Buben, die sich für Handball interessieren, beginnen meist bei den «Ball-Kidz»: ein polysportives Angebot des HS Biel in Zusammenarbeit mit der Stadt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Sportarten Handball und Volleyball. «Zuletzt zeigte sich oft, das Buben eher im Handball und Mädchen eher im Volleyball weitermachen», so der Bieler.

Dem will der Verein entgegenwirken. Béguelin schwebt beispielsweise vor, ehe-

malige Spielerinnen als Trainerinnen wiederzugewinnen. «Sie könnten als Vorbild für die Mädchen wirken.» Was bisher fehle, sei jemand, der sich dem Anliegen voll und ganz widmen könne. Im Vorstand gibt es derzeit keine Person, die für den Breitensport verantwortlich ist.

Trotzdem blickt er mit einer Portion Zuversicht in die Zukunft. Seit kurzem haben in Biel mehrere Mädchen eine Trainingsgruppe gebildet. Möglich, dass der HS Biel in der nächsten Saison ein U16-Juniorinnen-Equipe auf die Beine stellt. «Ich hoffe, dass wir ein Team bilden können», sagt Béguelin. Daraus, so malt er sich aus, könnte eine Frauenequipe entstehen, das einige ehemalige Spielerinnen zu einer Rückkehr bewegen

könnte. Den Lyssern also Personal abjagen? «Nun ja, letztlich ist und bleibt die PSG Lyss ein Konkurrenzverein.»

Der Frauenhandball im Seeland befindet sich im Wiederaufbau. Dass dieser gelinge, sei wichtig, bekräftigt Béguelin. «Die Teamauflösung vor eineinhalb Jahren war ein herber Verlust für den Verein.» Sie habe nicht nur bei der Gestaltung und Organisation von Vereinsanlässen eine Lücke hinterlassen. «Der Klub hat Vielfalt verloren.»

Info: Die Entwicklung des Bieler Handballs ist im Buch «Handball in Biel» festgehalten. Es kann für 38 Franken erworben werden. Bestellung bei Cermusoni ID, info@cermusoni.ch; Druck: W. Gassmann AG, Biel.

Heimsieg für Paris – Platz 4 für Feuz

Ski alpin Der Italiener Dominik Paris hat zum zweiten Mal die Weltcup-Abfahrt in Bormio gewonnen. Beat Feuz verpasste als Vierter das Podest knapp, Patrick Küng zeigte als Neunter Aufwärtstendenz.

Dominik Paris fuhr in Bormio in den untersten Passagen den entscheidenden Vorsprung heraus. Um einen Zehntel war er da schneller als Aksel Lund Svindal, der die letzte Zwischenzeitnahme noch mit sechs Hundertsteln Vorsprung passiert hatte. Der Norweger verpasste damit seinen dritten Abfahrtsieg in Folge um vier Hundertstel. Dritter wurde Svindals Landsmann Kjetil Jans-

rud, der nach Streckenhälfte noch vorne gelegen hatte.

Wer auf der «Stelvio» um den Sieg mitfahren will, muss ein kompletter Abfahrer sein. Zu ihnen gehört Paris seit einigen Jahren. Dank gesteigertem Umfang des Riesenslalom-Trainings ist er im Feld der Speed-Spezialisten mittlerweile auch einer der besten Techniker. Trotz der Fortschritte wird sich Paris in diesem Winter auf Abfahrt und Super-G konzentrieren. Der Kalender mit den Olympischen Spielen in Pyeongchang als Höhepunkt ist zu dicht gedrängt. Einen Start im Riesenslalom hat Paris bestenfalls beim Weltcup-Finale in Are in Schweden eingeplant.

Feuz fehlten 31 Hundertstel

Abfahrts-Weltmeister Beat Feuz gelang gegenüber dem Training eine markante Steigerung auf einer Strecke, die er erst

zum zweiten Mal rennmässig befuhr. 2011 war der Emmentaler auf der Piste Stelvio früh gestürzt. Als Vierter und bester Schweizer verpasste er nun die Top 3 um 14 Hundertstel. Den möglichen Sieg vergab der Weltmeister mit zwei Fehlern im obersten Streckenteil. «Das war keine schlechte Fahrt. Aber wenn man so nahe am Podest dran ist, fuchst das schon etwas», bekannte Feuz hinterher.

Einen Schritt in die richtige Richtung tat auch Patrick Küng, der Abfahrts-Weltmeister von 2015. Der Glarner, der zuletzt mit Abstimmungsproblemen konfrontiert war, erreichte als Neunter zum zweiten Mal in diesem Winter eine Platzierung in den Top 15. Küng sieht weiteres Steigerungspotenzial: «Den Ski hatte ich noch nicht so unter Kontrolle, wie ich mir das wünsche.» sda – **Übersicht** Seite 14

Wendy Holdener macht das Dutzend voll

Ski alpin Wendy Holdener hat es in Lienz zum zwölften Mal in ihrer Karriere auf das Podium eines Weltcup-Slaloms geschafft. Hinter Mikaela Shiffrin wurde sie Zweite.

Nach dem ersten Durchgang hatte Wendy Holdener auf Platz 3 gelegen. Danach schob sich die Innerschweizerin noch an der Schwedin Frida Hansdotter vorbei, doch gegen die überragende Mikaela Shiffrin war wieder einmal nichts auszurichten. 0,89 Sekunden fehlten Wendy Holdener auf die Amerikanerin, die sich schon im ersten Lauf um mehr als eine Sekunde von allen Gegnerinnen abgesetzt hatte. Shiffrin sicherte sich

ihren fünften Saisonsieg, den 36. in ihrer Karriere.

Neben Holdener punkteten gleich vier weitere Schweizerinnen. Mélanie Meillard und Denise Feierabend wurden zeitgleich Neunte, Michelle Gisin belegte Platz 13, und Aline Daniöth errang als 19. – in ihrem achten Weltcuprennen – erstmals Punkte.

Die Slalom-Equipe wird immer breiter. Gleich fünf der sechs gestarteten Schweizerinnen fanden Aufnahme im Schlussklassement. Einzig die 21-jährige Nidwaldnerin Carole Bissig verpasste die Qualifikation für den zweiten Lauf, aber auch sie bot als 31. eine gute Leistung. In ihrem erst zweiten Weltcuprennen fehlten der mit Nummer 55 gestarteten Innerschweizerin nur fünf Hundertstel. sda – **Übersicht** Seite 14